Ein Nachrichtenblatt

Nachrichten für Freunde der Anthroposophie und Mitglieder der anthroposophischen Gesellschaft

12. Jahrgang, Nr. 1 9. Januar 2022

Administration und Herausgabe Roland Tüscher, Kirsten Juel. Die Verantwortung für die Beiträge liegt bei den Autoren. *© Alle Rechte vorbehalten.*

INHALT

100 Jahre AAG? – *Thomas Heck* S. 1

Nur Tradition? Zum Tag der „Weisen aus dem Morgenland" – Text und Bild: *Peter A. Wolf* S. 6

Sind die «okkulten Bruderschaften» eine Verschwörungstheorie? – *Friedwart Husemann* S. 7

Souveräne Haltung in der Überwindung der 'Virus-Diktatur' Keine Maskenpflicht für Kinder an der Rudolf Steiner Schule S. 9

NZZ - Inkompetenz – *rt.* S. 9

Wiederentdeckt – *Andrea Hitsch* S. 10

Zwei Leserbriefe
Zu R. Tüscher: «Geistesforschung ist: Denken als okkulte Kraft nicht Hellsehen» in ENB Nr.24/2021
Wolfgang Schäfer, Gerold Aregger S. 10/11
Anmerkung der Redaktion

Leserbrief
zur Rezension von Diana Uphues- Janning in ENB Nr.22/2021
Barbara Oehl / Anmerkung der Redaktion S. 11

100 Jahre AAG?

> «Wenn die Menschen dem Genius eines Zeitalters absagen, dann tritt an sie heran der Dämon dieses Zeitalters.»
>
> *Rudolf Steiner*[1]

In Bezug auf die Umlaufszeiten geistiger Impulse spricht Rudolf Steiner eigentlich von einem Zeitraum von 3 x 33, also 99 Jahren, wonach diese erneuert bzw. wieder aufgegriffen werden können.[2] Geschieht dies nicht, so könne zumindest für sehr lange Zeit daran nicht mehr angeschlossen werden mit der Folge, dass diese Impulse den Widersacherkräften überlassen werden müssen. Die Möglichkeit einer Erneuerung kann nun nichts anderes bedeuten, als dass zu den entsprechenden Zeiten seitens der geistigen Welt die entsprechenden Voraussetzungen zu einer Erneuerung bestehen. Es liegt also keineswegs

[1] GA 225, S. 166.
[2] Hierzu insbesondere GA 180, Vorträge 1-4.